

# Jubilate 2020

## WOCHENSPRUCH

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2.Kor 5,17

MUSIK zu Beginn: Udo + Uta Follert - Fantasie zu EG 501

## GRUSS zu Beginn

Liebe Mitfeiernde, herzlich willkommen an diesem dritten Sonntag nach Ostern!

"Freut euch des Herrn", so heißt dieser Sonntag. Wenn wir Freude suchen, dann ist das meistens mit Aufbrüchen verbunden. Jetzt gerade ist das nicht gut möglich. Reisen, Besuche bei Verwandten und Freunden, Ausgehen ins Restaurant, ins Konzert oder Kino - all diese Freuden fehlen.

Vielleicht gibt es ja Freude noch anders? Nicht als Aufbruch? Davon laden wir sie ein, zu hören und mitzufeiern.

LIED EG 510 "Wie lieblich ist der Maien"

## PSALM 66

Jauchzet Gott, alle Lande!

Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Alles Land bete dich an und lobsinge dir,  
lobsinge deinem Namen.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,

der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,  
sie konnten zu Fuß durch den Strom gehen.

Darum freuen wir uns seiner.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,  
seine Augen schauen auf die Völker.

Die Abtrünnigen können sich nicht erheben.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,  
lasst seinen Ruhm weit erschallen,  
der unsre Seelen am Leben erhält  
und lässt unsre Füße nicht gleiten.  
Gelobet sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.

MUSIK Veeh-Harfen L.Blinn: "Ysop"

## GEBET

Gott,  
die Welt ist voller Wunder. Das sehen wir in jedem Frühjahr.  
Zugleich ist sie auch voller Schrecken. Täglich erreichen uns verstörende  
Nachrichten.  
Lass uns das Eine staunend sehen und vor dem Anderen unsere Augen  
nicht verschließen.  
Du gibst Halt und Hoffnung, lässt Leben wachsen.  
Belebe uns, wecke uns aus aller Ängstlichkeit und Erstarrung  
damit wir den Mut haben, dir zu glauben in unserer Zeit, den neuen Him-  
mel zu sehen und an deinem Reich zu bauen.  
Dich loben wir als den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.  
Amen.

## LESUNG Evangelium Joh 15,1-8

Jesus Christus spricht:

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.  
Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und  
eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.  
Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus  
sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr  
nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

LIED EG110 "Die ganze Welt, Herr Jesu Christ..."

PREDIGT Joh 15,1-8

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn und Heiland, Jesus Christus! Amen.

Liebe Gemeinde,

„Bitte bleiben Sie dran!“, ertönt eine Stimme, „Sie werden gleich bedient.“ Wer kennt diesen Satz nicht, der inzwischen meistens automatisiert gesprochen wird und mit einer unterhaltsamen Melodie versehen ist. „Kommen Sie doch herein und bleiben Sie!“, so erinnere ich mich an Reisen, die ich vor vielen Jahren nach Polen unternommen hatte. Diese Einladungen waren immer ernst gemeint und bedeuteten, mindestens eineinhalb Stunden bei Tee oder Kaffee zu verbringen und dreimal zu beteuern, dass man jetzt doch gehen müsse.

Wir Deutschen haben da in der Regel eine andere Mentalität, schauen in unseren Begegnungen schneller auf die Uhr, fragen im Innern oder manchmal ganz offen, wie lange das Bleiben andauern soll.



„Bleiben Sie dran!“, dieser Appell weckt in uns die Ungeduld.

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“ spricht Jesus Christus und lädt seine Jünger ein, ihm verbunden zu bleiben, wenn er als der Auferstandene für die Seinen da ist.

Wer sich für das Bleiben entscheidet, braucht Geduld. Und wer Geduld einsetzen muss fragt nach Lohn. Welche Früchte sind zu gewinnen? Schließlich geht es ja immer um die eigene Lebenszeit, deren Stunden, Tage und Jahre Grenzen gesetzt sind.

„Bleiben Sie!“ Ich habe in Polen damals gefragt, warum die Leute soviel Wert darauf gelegt haben, Menschen bei jeder Gelegenheit zum Bleiben zu bewegen. „Wie kann man sonst einander ins Herz schließen?“ habe ich irgendwann zur Antwort bekommen und ich habe verstanden, dass das System darauf angewiesen war, dass Menschen sich näher kennen, weil die meisten Dinge nicht mit Geld, sondern nur durch Beziehungen und den damit möglichen Austausch von wichtigen Gütern zu bekommen waren.

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht...“

Jesus lädt ein, mit ihm in Verbindung zu bleiben und verheißt zwei besondere Gaben:

Erstens, eine tiefe Erfahrung mit Gott. Wer zu Jesus Verbindung sucht, wird „gereinigt“, sagt er in uns zunächst befremdlicher Sprache. „Ihr seid schon rein um des Wortes willen“, erfahren jene, die bleiben, was nicht weniger heißt, als zu erleben: Gott hat mich in sein Herz geschlossen. Nicht, weil ich etwas leiste, sondern weil er sich freut, dass es mich gibt. Mir haben als Jugendlicher damals die spontanen Einladungen der polni-

schen Gastgeber sehr gut getan, in einer Lebensphase, die nicht selten mit Selbstzweifeln einherging. In ihren Augen war es für diese gemeinsame Zeit nicht wichtig, was ich für Stärken und Schwächen hatte. Ich war wichtig und das tat gut.

Als ich nach 1990 Pfarrer in einem großen, von schweren sozialen Krisen erschütterten Plattenbaugebiet war, bin ich ganz bewusst mit Jugendlichen in das Nachbarland gereist. Neben vielen unterhaltsamen Erlebnissen war ihnen das wohl das wichtigste: Jemand freut sich, dass ich einfach da bin.

„Bleibt an mir!“ spricht Jesus. „Mach die Erfahrung: Du bist rein, du bist gut, wie du bist!“

Das ist die erste Frucht, die Bleibenden wächst.

Die zweite ist nicht weniger geheimnisvoll und ebenso kostbar:

„Ich werdet bitten, was ihr wollt und es wird euch widerfahren.“

Das klingt nach Schlaraffenland. Und es stimmt auch, denn in der Regel sind solche Versprechen eine gefährliche Illusion, vor der man Menschen dringend abraten muss, damit sie nicht einer Werbewelt erliegen, die glauben macht, jeder Wunsch sei erfüllbar.

„Wer in mir bleibt“ spricht Jesus, „für den bleiben Wünsche nicht Illusionen“ An Jesus Christus - so glauben wir - lassen sich Wege finden, eigentlich unerfüllbaren Hoffnungen in dieser Welt Gestalt zu geben. Er zeigt und lehrt uns, was jenseits von Geld und Macht mit unseren schwachen Kräften, mit Hingabe und Nächstenliebe gelingt.

„Ohne mich könnt ihr nichts tun... aber meine Kraft wird in den Schwachen mächtig.“

Als Kirche und Gemeinde laden wir deshalb auch heute noch zum Bleiben ein. Ich hoffe, dass uns die Erfahrung der Krise, dazu ermutigt, das in Zukunft wieder stärker zu tun und Freude daran zu finden, von Jesus Christus zu lernen, all das, was niemand mit Geld bezahlen kann und es in unser Leben zu holen.

Wer unser Zeichen auf dem Gemeindegelbilde anschaut, erkennt ganz leicht die beiden Früchte, die da an ihm wachsen.

„Bleiben Sie doch! Kommt doch näher! Bleib einfach dran!“

Der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus! Amen.

Amen.

Lied: EG 432 "Gott gab uns Atem, damit wir leben"

## FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,  
es ist gut, eine Bleibe zu haben. Das merken wir jetzt besonders, wo wir unsere Wohnung, unseren Ort nicht so einfach verlassen können.  
Du bietest jedem eine Heimat bei dir, nimmst ihn in Jesus Christus an, lässt seine Fähigkeiten wachsen, diese Welt in einen guten Ort für alle zu verwandeln.

Wir bitten dich, für alle, die auf der Suche nach Halt und Heimat sind,  
für die durch Flucht Entwurzelten,  
für die von Lebensproblemen Umgetriebenen,  
für alle durch den Verlust von Mitmenschen einsam Gewordenen,

für alle von ihren Familien Getrennten  
für alle durch Krankheit aus dem Leben Gedrängten

Hilf, dass sie dein Evangelium erfahren, deinen Zuspruch und die Einladung hören, die du durch Jesus Christus auch heute noch in diese Welt sprichst.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,  
lass sie ein Ort sein, an dem Menschen bleiben wollen und Verantwortung füreinander übernehmen.  
Lass uns fröhlich an Jesus Christus lernen.

Hilf uns über die gegenwärtige Krise nicht vergessen, dass es viele Aufgaben gibt, in denen wir in dieser Welt gebraucht werden und einander brauchen.

Du verheißt Früchte.  
Hilf, dass wir uns nicht zufrieden geben nur billiger Wein zu werden.  
Lass uns mit Freude an deinem Reich in unserer Mitte bauen!

MUSIK "Komm Heil'ger Geist "

VATERUNSER

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGEN

Der Herr segne uns  
und behüte uns.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns  
und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über uns  
und schenke uns Frieden.

**MUSIK zum Ausgang J.S.Bach: Toccata E-DUR**